



BRIEFMARATHON 2014: MOSES AKATUGBA, NIGERIA

Unter Folter ein Geständnis unterschrieben und zum Tod verurteilt



Moses Akatugba wurde als gerade einmal 16-Jähriger von der nigerianischen Armee wegen Diebstahls festgenommen. Auf der Polizeistation der Stadt Epkan zwang ihn die Polizei unter massiver Folter dazu, falsche Geständnisse zu unterschreiben. Im November 2013 wurde Moses Akatugba zum Tode verurteilt. Als Beweise galten die Aussage des mutmasslichen Diebstahlopfers und das von Moses Akatugba unter Folter erpresste „Geständnis“.

Moses Akatugba erwartete gerade die Ergebnisse seiner Abschlussprüfungen, als er am 27. November 2005 mitten auf der Strasse in seiner Heimatstadt Epkan von Soldaten festgenommen wurde, weil er angeblich einige Mobiltelefone und Kopfhörer gestohlen hatte - eine Tat, die Moses Akatugba bis

heute ohne Folter nicht zugegeben hat. Direkt nach seiner Festnahme brachte man Moses Akatugba in eine nahegelegene Kaserne, wo er ersten Erniedrigungen und Misshandlungen ausgesetzt war. Die Soldaten forderten ihn auf, eine Leiche zu identifizieren, was er allerdings nicht konnte, da er den betreffenden Mann noch nie gesehen hatte. Daraufhin schlugen die Soldaten Moses Akatugba und brachten ihn schliesslich zur Polizeistation von Epkan. Dort ging Moses Akatugas Martyrium weiter. Nach seinen Angaben malträtierten ihn Polizeibeamten mit Macheten und Schlagstöcken. Einem Menschenrechtsverteidiger erzählte Moses Akatugba, dass man ihn stundenlang mit gefesselten Armen in Verhörzimmern aufhängte und Polizisten ihm mit Zangen, Fuss- und Fingernägel herausrissen. Das Ergebnis der brutalen Folter war, dass Moses nach drei Monaten in Polizeigewahrsam zwei Geständnisse unterschrieb.

Seit acht Jahren sitzt Moses Akatugba nun im Gefängnis und sieht seine Familie nur zweimal im Monat. In dem Gerichtsverfahren sollte es nach dem Willen seines Anwalts nicht nur um die Vorwürfe gegen ihn gehen, sondern vor allem auch um die Foltervorwürfe gegen Soldaten und Polizisten. Doch kein Polizeibeamter ist jemals zum Prozess erschienen. Die schwerwiegenden Foltervorwürfe sind bis heute nicht Gegenstand einer Untersuchung geworden. Der Prozess führte zum Schuldspruch gegen Moses Akatugba. Hierfür genügte eine nach Ansicht des Anwalts völlig widersprüchliche Aussage des vermeintlichen Diebstahlopfers und das von der Polizei formulierte Geständnis mit der unter Folter erpressten Unterschrift von Moses Akatugba. Moses Akatugba hatte niemals eine Chance, seine Sicht der Dinge darzulegen oder sein Alibi vorzubringen. Die Beamten, die ihn misshandelt und gefoltert haben, mussten und müssen keine Strafverfolgung befürchten. Moses Akatugba wurde im November 2013 zum Tod durch den Strang verurteilt, obwohl er zum Zeitpunkt der Tat noch keine 18 Jahre alt war. Dies ist nach internationalem Recht verboten. Moses Akatugba sitzt nun in der Todeszelle und darf in der Haft kaum Kontakt zu seiner Familie haben.

Der Fall von Moses Akatugba illustriert auf dramatische Weise das korrumpierte Strafverfolgungs- und Justizsystem Nigerias: Die Sicherheitskräfte verhaften Personen oft nicht aufgrund eines nachvollziehbaren Tatverdachts, sondern suchen möglichst schnelle Geständnisse – dies routinemässig auch unter Verwendung schwerer Folter. In der Folge werden regelmässig elementare Prozessrechte verletzt, indem unter Folter erpresste Geständnisse vor Gericht Verwendung finden.

► **WERDEN SIE AKTIV UND FORDERN SIE VOM GOUVERNEUR DES BUNDESSTAATES DELTA, EM-MANUEL UDUAGHAN,**

- **das gegen Moses Akatugba verhängte Todesurteil aufzuheben;**
- **die von Moses Akatugba erhobenen Foltervorwürfe umfassend untersuchen zu lassen.**

Anrede: Sehr geehrter Herr Gouverneur

Senden Sie Ihre Briefe an:

*Governor of Delta State
Office of the Governor
Government House
Asaba
Delta State
Nigeria*

E- mail: info@emmanueluduaghan.com.ng

Facebook: [facebook.com/euduaghan](https://www.facebook.com/euduaghan)

Twitter: @euduaghan

Portokosten für Nigeria: CHF 1.60 (Economy) / 1.90 (Priority)

► **UND SCHICKEN SIE MOSES AKATUGBA EINE SOLIDARITÄTSBOTSCHAFT:**

Textvorschlag: "You are not alone! I'm thinking of you and send you my best wishes. Your friend from Amnesty International, (Name)."

Adresse : Human Rights, Social Development and Environmental Foundation, (Moses Akatugba), PO Box 1800, Diobu, Port Harcourt, Rivers State, Nigeria